



Die Kita in der Kirche

Frühpädagogik in der Metropole New York

#90876546



#90338012



Geeignete Gebäude für frühpädagogische Einrichtungen zu finden ist besonders im Zentrum des Stadtteils Brooklyn, in der Metropole New York eine schwierige Aufgabe. Also sind die New Yorker kreativ und (fasst) jeder bezahlbare Raum wird genommen. So sind Kitas in großen Wohnungen, alten Wohnhäuser, verlassenen Büros und ehemaligen Werkstätten zu finden. Die USA haben immer Besonderheiten hervorgebracht und so verwundert es nicht, dass wir auf eine Kirche gestoßen sind, die das Zuhause für einen Kindergarten ist.

Horst Küppers

Aufwachsen in Brooklyn

Kann man Kinder, die in Brooklyn/New York leben, beneiden oder bemitleiden? Wer in einer Nachbarschaft von Stadtteilen wie Dumbo oder Park Slope aufwächst, kommt aus einem wohlhabenden Elternhaus. Die Eltern haben in der Regel selbst eine gute und umfassende Bildung erfahren und sind nun in entsprechend dotierten beruflichen Positionen. In der Regel arbeiten beide Elternteile, denn das Leben ist teuer. Aber sie investieren tagtäglich viel Zeit und Mühe in die Stabilisierung ihrer beruflichen Karrieren, und entsprechend ist ihre Erwartungshaltung

pädagogischen Einrichtungen gegenüber. Das heißt, sie erwarten und fordern eine optimale Förderung Ihrer Kinder und damit eine absolut professionelle Einstellung der Fachkräfte. Denn es gilt, dem eigenen Nachwuchs das bestmögliche Bildungsangebot zu bieten.

Ab dem Eintritt in eine Kindertageseinrichtung werden große Summen von den Eltern verlangt. An vielfältigen Angeboten mangelt es nicht. Bei der Auswahl gilt meist das Motto „Je teurer, desto besser!“ Außerdem haben die hier aufwachsenden Kinder meist nicht die Möglichkeit, sorglos

Pairs, die gemeinsam mit den Kindern die meist komplizierten und langen Wege auf sich nehmen, um die Einrichtungen zu erreichen. Öffentliche Verkehrsmittel oder ein „Carservice“ und das eigene Auto werden dabei ganz selbstverständlich in Anspruch genommen.

Durch die ständige Begleitung und Beaufsichtigung wird in meinen Augen die Eigenständigkeit der Kinder untergraben und die persönliche Entfaltung behindert. Die Freizeit und das kreative Spiel werden leider nicht als Bereicherung für die Kinder gesehen, sondern primär als eine Ruhepause für die

„Kinderarbeit ist so alltäglich, dass man schon die Gesetze anpasst ...“

vor der Haustür zu spielen, somit ist die Nachfrage nach Freizeitaktivitäten sehr hoch. Das ist eben typisch für die Lebenswelt der Kinder in einer so großen Stadt.

Zum kindlichen Alltag gehören zudem Hauswirtschaftskräfte, Nannys und Au

Erwachsenen. Neben der hoch gepuschten Elitewelt gibt es natürlich auch die etwas weniger Betuchten, die sich mit den wenig angesehenen, öffentlichen Schulen und den Kitas der caritativen Organisationen zufrieden geben müssen.

Kitas in Brooklyn

Einer der fünf Stadtbezirke von New York ist das multikulturelle und bevölkerungsreiche Brooklyn. Als größter



www.kleinundgross.de 02-03/2017



www.kleinundgross.de 02-03/2017

Stadtteil von New York hat er etwa 2,6 Millionen Einwohner. Dabei gibt es einige etablierte Wohnviertel mit den typischen „Brownstone-Einfamilienhäusern“. Die Mieten für Häuser und Wohnungen in diesen Straßenzügen übersteigen unsere Vorstellungen. Die Kitas dieser Wohnviertel sind überwiegend klein: das heißt sie sind in kleinen Häusern, mit kleinen Räumen und kleinen Gruppen zu finden. Oftmals verfügen sie nur über ein sehr kleines, dunkles oder gar kein Außengelände. In diesem Falle sind öffentliche Parks die Alternative. Aber in der Regel gehen die Erzieherinnen selten mit den Kindern raus.

Kitas sind in diesem Stadtteil nahezu überall und teils sehr abenteuerlich untergebracht: in leicht windschiefen ehemaligen Wohnhäusern, großen Etagenwohnungen, ehemaligen Lagerräumen oder aufgegebenen Büroräumen. Laut Informationen von Insidern werden sie ausschließlich privat betrieben. Die Stadtverwaltung New York und die Stadtbezirksverwaltung Brooklyn haben sich scheinbar vollkommen aus der Kita-Verantwortung zurückgezogen. Sie regeln nur noch aus einer rein administrativen Aufsichtspflicht heraus die Quantität und Qualität der Standards der pädagogischen Arbeit, der Genehmigung der Räume, des laufenden Betriebs

und der Eignung des pädagogischen und des sonstigen Personals der privaten Kita-Anbieter. Es gibt scheinbar

die Stühle und Bänke für den Gottesdienst in Nebenräumen verstaut werden und erst am Wochenende vom Ge-

„Der Standort der Kita ist kein Zufall, viele elternlose Kinder leben hier auf der Straße.“

keine staatliche Intervention zur Findung von Fläche und Räume für frühpädagogische Einrichtungen. Das alles wird dem freien Markt überlassen. So fehlt es in allen Stadtteilen Brooklyn an Baugrundstücken für öffentliche Kitas.

Die Kita in der Kirche

Auf der Sixth Avenue im Stadtteil Brooklyn liegt abseits der großen Verkehrsstraßen die kleine Kita „Brooklyn Free Space“ (BFS; 6th Avenue 298; www.brooklynreespace.org), die alleine von ihrem Gebäude her auf sich aufmerksam macht. Die Kita ist nämlich in einer alten Kirche aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts untergebracht. Von außen sieht das Gebäude noch wie eine Kirche aus, aber beim Betreten wird offensichtlich, dass Kinder vom ehemaligen Gotteshaus besetzt ergriffen haben.

An den Wochenenden finden weiterhin Gottesdienste für die Allgemeinheit statt. Sind die Kinder da, werden das große Foyer und das Kirchenschiff in großräumige Spielräume umgewandelt. Sie sind groß und geräumig, weil

meindpersonal wieder aufgebaut werden. Unter der Woche haben die Kinder hier also viel Platz zum Spiel und Toben – Platz, an dem es sonst so fehlt in diesem Stadtviertel.

Die Kita wurde 1978 als eine „cooperative preschool“ gegründet. Die BFS bemüht sich stetig darum, Familien mit wenig Einkommen zu unterstützen. Wie in fast jeder Einrichtung wird nachmittags für Kindergartenkinder ein Betreuungsprogramm angeboten, das für extra Gebühren in Anspruch genommen werden kann.

Die Struktur der Kita

An fünf Tagen die Woche werden die Kinder von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr in jeweils vier Gruppen: Jitterbug (2,6 – 3,0 Jahren), Dragonfly (3,0 – 3,6 Jahren), Sunshine (3,6 – 4,0 Jahren), Rainbow (4,1 und älter) betreut. In jeder Gruppe sind mindestens zwei Erzieherinnen und eine erfahrende Zusatzkraft tätig.

Die Gebühren sind für deutsche Verhältnisse sehr hoch: für einen Tagesstättenplatz zahlen Eltern monatlich

etwa 1250 Euro, für eine Halbtagsbetreuung von 9 Uhr bis 12 Uhr sind 920 Euro zu entrichten. Es besteht auch die Möglichkeit, nach der Schule die Kinder in die Betreuung zu geben, was mit einer Extragebühr zu bezahlen ist.

Konzeption und Mitarbeiterinnen

Die Konzeption orientiert sich deutlich sichtbar an der Reggio-Pädagogik und basiert auf dem nationalen Curriculum Early Childhood Education (ECE). Im Gespräch mit der Direktorin Stacy Roupas (44 Jahre) wird deutlich, warum diese Kita auf der Basis der Reggio-Pädagogik arbeitet. Sie berichtet, dass Sie zwar noch nicht in Reggio-Emilia war, aber diese Pädagogik von den Eltern und den Erziehern favorisiert wird.

Alle Beteiligten können sich im Besonderen mit der „Philosophy of Learning“ identifizieren. Dem zugrunde liegt die Auffassung, dass es in einer positiven Atmosphäre, einem offenen und glücklichen Ort den Vorschüler besser gelingt zu lernen. Die Kita soll die Brücke sein im Übergang vom Elternhaus zur Schule und die Erzieherinnen sind die Begleiter einer kontinuierlichen Entwicklung des Selbstbildes der Kinder und des Aufbaus ihrer sozialen Welt.

Die Pädagoginnen, die hier arbeiten, werden besser bezahlt als in den üblichen Einrichtungen (vor allem den Kitas caritativer Träger). Dafür werden auch ein hohes Maß an Engagement und sehr gute Schulabschlüsse verlangt. Das ist Teil der Konzeption, denn die Eltern dieser Kita haben hohe Bildungserwartungen.

Fazit

Kindheit in Brooklyn ist vielfältig. Viele Kinder erleben ganz selbstverständlich ein hohes Erwartungsmaß ihrer erwachsenen Umgebung, wechselnde Bezugspersonen, eine genaue Taktung



New York City

New York City (offizielle Bezeichnung: The City of New York) liegt im Bundesstaat New York, an der Ostküste der Vereinigten Staaten und ist mit mehr als acht Millionen Einwohnern die größte Stadt der USA. New York City ist aufgeteilt in den fünf Stadtbezirken Queens, Manhattan, Brooklyn, Bronx und Staten Island. Die Bevölkerung ist besonders heterogen und spiegelt somit die vielen Einwanderungswellen der nordamerikanischen Geschichte wider. So stammen z. B. 35 Prozent der Stadtbewohner von europäischen Einwanderern ab, 27 Prozent sind Hispanics, 12 Prozent Asiaten, eine der größten jüdischen Gemeinden lebt in der Stadt (etwa eine Million Menschen).

New York ist eine begehrte Stadt, die Zentralen vieler internationaler Organisationen und multinationaler Konzerne sind hier zu finden. Entsprechend teuer ist das Leben hier, die Lebenshaltungskosten zählen zu den höchsten weltweit. Die gesamte Metropolregion New York (mit 18,9 Millionen Einwohnern) ist eine der bedeutendsten Wirtschaftsräume und Handelsplätze der Welt.

Mein Dank gilt Stacy Roupas und ihrem Team für die Fülle an detaillierten Informationen zu ihrer Kita und der lokalen Frühpädagogik; ebenso Nadine Seel und Lilli Luft für ihre Hilfe.

Horst Küppers, OStR Koordination der Europaklassen für Erzieher und Erzieherinnen an der „Elly-Heuss-Knapp-Schule“ Neumünster (Europaschule).

Kontakt

ho.kueppers@web.de
www.kueppers-info.de

des Tages, verschiedenste Bildungseinrichtungen und wenig Entscheidungsfreiheit. Was dabei für manche Kinder auf der Strecke bleibt, lässt sich nur erahnen. Umso schöner ist es, auf Einrichtungen zu treffen, die eine engagierte pädagogische Arbeit an ungewöhnlichen Orten anbieten – wie die hier vorgestellte Kita in der Kirche.